

# STAATSKAPELLE BERLIN

## 1570



**Symposiumsreihe „450 Jahre Staatskapelle Berlin – eine Bestandsaufnahme“**

**Teil V:  
Mauerbau und Mauerfall – davor, dazwischen und danach  
Die Staatskapelle Berlin von 1955 bis zur Gegenwart**

Veranstalter: Staatsoper Unter den Linden;  
Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft der  
Humboldt-Universität zu Berlin

Kooperationspartner: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Datum: 7.–9. Februar 2020

Orte: Schloss Charlottenburg, Weißer Saal  
Staatsoper Unter den Linden, Apollosaal

### **Call for Papers**

Im Jahr 2020 wird die Staatskapelle Berlin ein besonderes Jubiläum begehen: Vor dann genau 450 Jahren wurde die Kurbrandenburgische Hofkapelle, in deren geschichtlicher Kontinuität das heutige große Opern- und Sinfonieorchester steht, erstmals erwähnt. Seit 2015 ist die Historie des Ensembles in mehreren Etappen im Rahmen einer interdisziplinären Symposiumsreihe beleuchtet und diskutiert worden. Die Staatsoper Unter den Linden veranstaltet nun – erneut in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten – bereits zum fünften Mal eine Tagung, in der die Geschichte der Staatskapelle Berlin thematisiert wird, dieses Mal bezogen auf den Zeitabschnitt von 1955 bis zur Gegenwart.

Die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, vom Wiedereinzug in das rekonstruierte Opernhaus Unter den Linden über den Aderlass im Zuge der Errichtung der Berliner Mauer, die Jahre des Neuaufbaus und der Konsolidierung, die Zeit des Mauerfalls und der politischen Wende sowie die erneute Umbruch- und Aufbauphase bis in das neue Jahrtausend hinein sollen hierbei im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionsrunden stehen. Neben dem Einbezug von Zeitzeugen, die vornehmlich in Roundtable-Gesprächen zu Wort kommen sollen, bitten wir um Vorschläge für Referate, die sich den zeitgeschichtlichen, gesellschaftlichen und kulturpolitischen Kontexten ebenso widmen wie dem Wirken herausragender Künstlerpersönlichkeiten. Fokussiert werden sollen die Betrachtungen auf die Staatskapelle Berlin selbst, auf ihre Strukturen und Aufgaben wie auf ihre Aktivitäten und deren Resonanz. Den „Ort“ der Staatskapelle Berlin im Spannungsfeld von Erwartungen politischer Art und Ansprüchen künstlerischer Natur zu bestimmen, wird dabei eine wesentliche Herausforderung sein. Die sich im Laufe der Jahrzehnte wandelnden Rahmenbedingungen bieten die Folie für die Entwicklung des Orchesters, das seine internationale Strahlkraft und musikalische Kompetenz auch wäh-

rend der Zeit der deutschen Teilung und der damit einhergehenden Abschottung behielt. Eine umfassende Behandlung dieser Leistungen in den 1960er bis 1980er Jahren ist ebenso relevant wie die Bestandsaufnahme und Bewertung des Um- und Aufbruchs der 1990er Jahre, die wesentlich mit der Berufung und dem Wirken von GMD Daniel Barenboim verbunden sind – dem Beginn einer Phase in der Geschichte der Staatskapelle Berlin, die bis heute andauert.

Mögliche Themen:

- Die ersten Spielzeiten im Haus Unter den Linden: Repertoirepolitik und öffentliche Wirksamkeit
- Franz Konwitschny als Opern- und Konzertdirigent
- Der Mauerbau 1961: Auswirkungen auf das Orchester und den Spielbetrieb
- Otmar Suitner: Ein Österreicher an der Spitze der Berliner Staatsoper und Staatskapelle
- Gastspielreisen der Staatskapelle Berlin von den 1950er bis 1980er Jahren
- Diskographische Aktivitäten in Oper und Sinfonik
- Der Mauerfall 1989: Neuorientierung in einem neuen Land
- Die ersten Jahre mit Daniel Barenboim als GMD und künstlerischem Leiter
- Neue Internationalität: Von Berlin in die Welt und zurück
- Die Staatskapelle Berlin heute: innere Struktur und äußere Aktivitäten

Wir bitten um Abstracts (max. 2.000 Zeichen) für einen 30-minütigen Beitrag im oben skizzierten thematischen Rahmen des Symposiums und die Angabe der benötigten technischen Voraussetzungen für den Vortrag sowie eine Kurzvita (max. 500 Zeichen) inklusive Kontaktdaten **bis 15. Juni 2019** per E-Mail an Dr. Detlef Giese ([d.giese@staatsoper-berlin.de](mailto:d.giese@staatsoper-berlin.de)), Leitender Dramaturg an der Staatsoper Unter den Linden. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler fordern wir nachdrücklich zu einer Bewerbung auf. Die ausgewählten Referenten werden bis zum 30. September 2019 benachrichtigt, im Anschluss daran wird das Konferenzprogramm unter [www.staatskapelle-berlin.de](http://www.staatskapelle-berlin.de) online veröffentlicht.